Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

Fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Gärtner.
Ich bin heute als Assistenzarzt auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.
Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENTIN: Ich heiße Roswitha Müller.

ARZT: Könnten Sie bitte Ihren Vornamen und Nachnamen langsam buchstabieren?

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

PATIENTIN: Natürlich,
mein Vorname: R, O, S, W, I, T, H, A
Und mein Nachname: M, Ü, L, L, E, R

ARZT: Zuallererst möchte ich gern in Erfahrung bringen, ob Sie die Schmerzen beziehungsweise Beschwerden als erträglich empfinden.

PATIENTIN: Die Schmerzen sind lästig, aber geht schon.

ARZT: In Ordnung.
Wie alt sind Sie, Frau Müller?

PATIENTIN: Ich bin dreiundvierzig Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENTIN: Ich habe am zwölften Februar 1981 Geburtstag.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIENTIN: Ich bin hundertfünfundsechzig Zentimeter.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATIENTIN: Ich wiege ungefähr siebenundsechzig Kilo.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Was führt Sie heute zu uns?

PATIENTIN: Also, seit einiger Zeit habe ich Bauchschmerzen und Durchfall. Manchmal muss ich bis zu zehn Mal am Tag auf die Toilette, manchmal sind es auch nur fünf Mal – aber es schwankt halt.
Das stört inzwischen sogar meinen Schlaf.
Außerdem ist mir oft übel, und es kommt auch immer wieder zum Erbrechen.

ARZT: Verstehe, das klingt echt belastend.
Da schauen wir gleich genauer nach.
Haben Sie derzeit starkes Durstgefühl?

PATIENTIN: Ja, ziemlich.

ARZT: Gab es auch Kopfschmerzen oder Momente, wo es Ihnen schwarz vor Augen wurde?

PATIENTIN: Ja, das ist seit gestern so.

ARZT: Haben Sie Atemnot, Herzrasen oder starkes Herzklopfen bemerkt?

PATIENTIN: Nee, nichts Neues.
Vor etwa zehn Jahren hatte ich mal starkes Herzklopfen.
Mein Hausarzt, Herr Doktor Weiß, hat mich damals zum Kardiologen überwiesen.
Nach ein paar Untersuchungen hat man mir Beloc zok 95 verschrieben, und seitdem hatte ich keine Anfälle von Herzklopfen mehr.

ARZT: Frau Müller, das, was Sie mir erzählt haben, deutet darauf hin, dass Ihr Körper durch die Übelkeit, das Erbrechen und den Durchfall zu wenig Flüssigkeit hat.
Wir sollten Sie daher stationär aufnehmen und gleich mit der passenden Behandlung beginnen.
Machen Sie sich keine Sorgen – in der Regel wirkt die Therapie schnell.

PATIENTIN: Alles klar, Herr Doktor.

ARZT: Seit wann haben Sie diese Beschwerden?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Also, angefangen hat das vor ungefähr fünf bis sechs Monaten. Da hatte ich auch schon mal ähnliche Episoden, aber die waren leichter und kürzer – nach etwa drei Tagen war es dann wieder weg.
Aber seit ungefähr zweieinhalb Wochen habe ich die Beschwerden durchgehend, und seit etwa zwei Tagen sind sie nochmal deutlich schlimmer geworden.

ARZT: Wann haben Sie zum ersten Mal Blut im Stuhl bemerkt?

PATIENTIN: Vor etwa zwei bis drei Wochen, da habe ich zum ersten Mal Blut im Toilettenbecken bemerkt.

ARZT: Könnten Sie die Bauchschmerzen ein bisschen genauer beschreiben?

PATIENTIN: Ja, also, die Schmerzen sind so wellenförmig – sie kommen und gehen.
Ich spüre sie hauptsächlich um den Bauchnabel herum.
Besonders stark sind sie, wenn ich auf die Toilette muss.
Meistens kommt vorher ganz plötzlich ein starker Drang, zur Toilette zu gehen, aber selbst nach dem Stuhlgang habe ich weiterhin das Gefühl, dass ich noch einmal zur Toilette muss.

ARZT: Strahlen die Schmerzen irgendwohin aus?

PATIENTIN: Nein, die bleiben eigentlich nur an einer Stelle, die ziehen nicht weiter.

ARZT: Wie würden Sie die Intensität Ihrer Schmerzen einschätzen, wenn 1 für leichte und 10 für unerträgliche Schmerzen steht?

PATIENTIN: Wenn es am schlimmsten ist, würde ich sagen, ungefähr eine 8 – so wie jetzt gerade.

ARZT: Haben Sie eine starke Druckempfindlichkeit im Bauch?
Zum Beispiel, wenn Sie husten, kommt es dann zu starken Schmerzen?

PATIENTIN: Nein, das habe ich nicht.
Auch beim Husten tut es nicht besonders weh.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wie würden Sie die Menge und das Aussehen Ihres Stuhlgangs beschreiben?

PATIENTIN: Also, es kommt nicht so in großen Mengen, aber der Stuhl ist ziemlich wässrig – so ähnlich wie Götterspeise von der Konsistenz her.
Ab und zu habe ich auch Blut und etwas Breiiges darin bemerkt.

ARZT: War das Blut eher hellrot oder eher dunkel?

PATIENTIN: Eher hellrot, also frisch aussehend. Manchmal sind es nur ein paar Streifen auf dem Stuhl oder am Toilettenpapier, und manchmal ist es etwas sichtbarer und mit dem Stuhl vermischt.

ARZT: Wie oft mussten Sie sich übergeben?
Und was kam dabei heraus?
Haben Sie auch Blut bemerkt?

PATIENTIN: Also, ich musste mich seit gestern schon mehrmals übergeben – ich würde sagen so vier- oder fünfmal.
So ähnlich wie Apfelmus, nur eben kein richtiges.
Blut habe ich dabei nicht gesehen.

ARZT: Gibt es noch etwas, das die Schmerzen verbessert oder verschlechtert – zum Beispiel Essen oder Erbrechen?

PATIENTIN: Ehrlich gesagt habe ich im Moment überhaupt keinen Appetit, und mir ist ständig übel, deshalb esse ich gar nichts.
Außerdem nehme ich seit etwa einer Woche Ondansetron und Imodium.
Am Anfang haben die gut geholfen, aber mittlerweile wirken sie kaum noch.

ARZT: Diese Medikamente sollte man in der Regel nicht länger als drei bis vier Tage hintereinander nehmen, weil sie sonst zu Nebenwirkungen führen oder die eigentliche Ursache verschleiern können.
Bitte denken Sie daran, dass Erbrechen und Durchfall die Wirkung von Medikamenten deutlich beeinträchtigen können.
Deshalb sollte man bei solchen Beschwerden so früh wie möglich zum Arzt gehen.
Wie oft haben Sie die Medikamente eingenommen?

PATIENTIN: Täglich viermal Imodium und zweimal Ondansetron.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie Auffälligkeiten oder Beläge im Mundraum bemerkt?

PATIENTIN: Nein, es wurden keine bemerkt.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Kauen oder Schluckbeschwerden?

PATIENTIN: Nein, es bestehen keine.

ARZT: Haben Sie Halsschmerzen?

PATIENTIN: Nein, Halsschmerzen habe ich keine.

ARZT: Haben Sie Sodbrennen oder einen sauren Geschmack im Mund?

PATIENTIN: Nein, da habe ich keine Beschwerden.

ARZT: Haben Sie Schmerzen oder Juckreiz im Analbereich?

PATIENTIN: Nein, ich habe da weder Schmerzen noch Juckreiz.

ARZT: Haben Sie eine gelbliche Färbung der Haut oder des Augenweißes bemerkt, oder ist Ihr Urin dunkler als üblich?

PATIENTIN: Nein, ich habe nichts bemerkt.

ARZT: Haben Sie Juckreiz oder Ausschlag am ganzen Körper?

PATIENTIN: Nein, ich habe weder Juckreiz noch Ausschlag.

ARZT: Ist Ihr Bauchumfang in letzter Zeit größer geworden?

PATIENTIN: Nein

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit bemerkt, dass Ihre Haut oder Schleimhäute blasser sind als sonst?

PATIENTIN: Ja, das haben mir schon mehrere Leute gesagt. Vor allem bei körperlicher Aktivität, wie zum Beispiel beim Treppensteigen oder wenn ich ein Stück schneller gehe, merke ich selbst, dass ich sehr blass werde.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATIENTIN: Nein, ich war in letzter Zeit nicht unterwegs.

ARZT: Haben andere Personen, die das gleiche gegessen haben, ähnliche Symptome?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Nein, die anderen, die dasselbe gegessen haben, hatten nichts dergleichen.

ARZT: Haben Sie kürzlich in Restaurants oder an Imbissständen gegessen, bei denen die Hygiene vielleicht nicht ganz einwandfrei war?

PATIENTIN: Nein, da ist mir nichts Auffälliges aufgefallen.

ARZT: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß, Schüttelfrost oder Schweißausbrüche?

PATIENTIN: Mir ist irgendwie wärmer als gewöhnlich.
aber ich habe meine Temperatur nicht gemessen.

ARZT: Wie fühlen Sie sich?

PATIENTIN: Oft ziemlich erschöpft.
Einerseits kann ich nicht richtig schlafen, und andererseits habe ich so ein allgemeines Gefühl von Schwäche.

ARZT: Ist Ihnen an Ihrer Haut oder an den Nägeln irgendetwas Ungewöhnliches aufgefallen – zum Beispiel Rötungen, Knoten oder andere Veränderungen?

PATIENTIN: Nein, sowas habe ich nicht festgestellt.

ARZT: Haben Sie Schwellungen oder eine Steifigkeit an Ihren Gelenken bemerkt?

PATIENTIN: Nein, auch das nicht.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit wegen einer Infektion ein Antibiotikum bekommen?

PATIENTIN: Nein, in letzter Zeit nicht.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit Ihren Hausarzt oder Ihre Hausärztin aufgesucht?

PATIENTIN: Leider nicht.
Ich konnte in den letzten Monaten keinen Hausarzt finden – viele Praxen nehmen derzeit keine neuen Patienten auf, und bei denen, die noch freie Kapazitäten haben, waren die Wartezeiten sehr lang.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATIENTIN: Mein Mann hat mich mit dem Auto hergebracht.

ARZT: Wie ist Ihr Appetit normalerweise?

PATIENTIN: Normalerweise habe ich echt guten Appetit.
Aber wenn ich Schmerzen habe oder – so wie heute – mir übel ist, dann habe ich natürlich keinen Hunger.

ARZT: Wie ernähren Sie sich?
Eher vegan, vegetarisch oder ganz normal mit allem?

PATIENTIN: Ich esse eigentlich alles.
Nur Haselnüsse vertrage ich nicht – wenn ich welche esse, fühlt es sich am Gaumen und an den Mandeln so an, als würde dort etwas leicht brennen oder unangenehm kitzeln.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ungewollt abgenommen oder zugenommen? Wie viel und in welchem Zeitraum?

PATIENTIN: Ja, ich habe in den letzten zweieinhalb Monaten ungefähr drei Kilo abgenommen, ohne dass ich das wollte.

ARZT: Gibt es außer dem Durchfall noch etwas, das Ihren Schlaf stört?

PATIENTIN: Nein, nur der Durchfall hält mich nachts wach.

ARZT: Wie gehen Sie mit Stress um?

PATIENTIN: Ich nehme manchmal Baldrian-Dragees – das hilft einigermaßen, es beruhigt mich ein bisschen.

ARZT: Haben Sie Probleme beim Wasserlassen, zum Beispiel Brennen oder Blut im Urin?

PATIENTIN: Nein, da habe ich keine Probleme.

ARZT: Wissen Sie noch, was genau damals bei Ihrem Herzklopfen festgestellt wurde?

PATIENTIN: Ach so, ja, das war Vorhofflimmern – also dass das Herz so unregelmäßig und schnell schlägt.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wurde Ihnen damals auch ein blutverdünnendes Mittel verschrieben?

PATIENTIN: Nein, der Kardiologe meinte, dass das bei mir nicht nötig ist.

ARZT: Leiden Sie an weiteren chronischen Erkrankungen, zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATIENTIN: Ja, ich habe seit etwa fünf Jahren Schuppenflechte und seit drei Jahren eine Schilddrüsenunterfunktion.
Damals habe ich mich oft kraftlos gefühlt, und meine Kollegen haben bemerkt, dass ich schläfrig war.
Nach einer Blutabnahme wurde festgestellt, dass es sich um eine dauerhafte Entzündung der Schilddrüse handelt.
Außerdem hatte ich vor sieben Jahren, nach der Geburt meines Sohnes, häufig ein Gefühl von innerer Leere, starker Müdigkeit und Antriebslosigkeit.
Damals wurde eine Depression diagnostiziert, und ich habe etwa 9 Monate lang täglich Sertralin in der Dosierung 50 eingenommen.

ARZT: Welche Körperstellen sind bei Ihrer Schuppenflechte besonders betroffen?
Sind auch Haare oder Nägel mitbeteiligt?

PATIENTIN: An den Ellenbogen, am Kopf und an den Knien – besonders, wenn ich Stress habe, Dann wird es schlimmer.
Am Kopf nehme ich eine Daivonex-Lösung, und für die Ellenbogen und Knie benutze ich eine Cortisonsalbe.

ARZT: In welcher Dosierung nehmen Sie Euthyrox oder ein anderes Medikament gegen Ihre Schilddrüsenunterfunktion?

PATIENTIN: Jeden Morgen nehme ich Euthyrox, 75.

ARZT: Haben Sie sonst noch irgendwelche anderen Erkrankungen?

PATIENTIN: Ja, ich arbeite als Gärtnerin in einem Gemüsebetrieb, deshalb trage ich oft Gummistiefel.
Vor etwa vier Jahren habe ich durch die starken Schweißfüße am rechten Fuß, zwischen der vierten und fünften Zehe, eine Pilzinfektion bekommen,

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

die damals mit Batrafen-Creme behandelt wurde.
Seitdem trage ich die Stiefel nie länger als eine Stunde am Stück und ziehe sie dann für etwa 5 Minuten aus.
PATIENTIN: Außerdem achte ich darauf, dass meine Füße nicht nass werden.
Manchmal kommt es aber trotzdem zu einer leichten Reizung.

ARZT: Waren Sie schon einmal im Krankenhaus?

PATIENTIN: Ja, zweimal.
Das erste Mal war ich acht Jahre alt – wegen einer Hirnhautentzündung.
Ich hatte damals starke Kopfschmerzen, war drei Tage im Krankenhaus und habe Antibiotika bekommen.
Das zweite Mal war ich 16 – da hatte ich mir beim Volleyballspielen die Nasenscheidewand gebrochen.
Die wurde dann operiert.
Vorher, bei der CT-Untersuchung, habe ich nach einer Spritze einen juckenden Hautausschlag am ganzen Körper bekommen.

ARZT: Verlief das alles ohne Komplikationen?
Haben Sie jetzt noch Probleme?

PATIENTIN: Nein, gar nichts – es ist alles gut verheilt.

ARZT: Wie viele Kinder haben Sie?

PATIENTIN: Ich habe einen 7-jährigen Sohn und eine Stieftochter, die in fünf Tagen heiratet.

ARZT: War die Geburt natürlich oder per Kaiserschnitt?

PATIENTIN: Das war eine ganz normale, natürliche Geburt.

ARZT: Gab es Probleme während der Schwangerschaft?

PATIENTIN: Nein, die Schwangerschaft verlief ohne besondere Probleme.

ARZT: Wann hat Ihre letzte Periode angefangen?

PATIENTIN: Die letzte Periode hat vor einer Woche angefangen.

ARZT: Haben Sie im Moment Probleme, was Ihre Frauengesundheit angeht?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Nein, da gibt es im Moment nichts.

ARZT: Wann waren Sie zuletzt beim Frauenarzt?

PATIENTIN: Das war vor etwa zwei Jahren, bei einer Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Brustkrebs.
Es wurde nichts Besonderes festgestellt.

ARZT: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATIENTIN: Nein, im Moment nehme ich keine anderen Medikamente.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENTIN: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENTIN: Ehrlich gesagt kann ich das nicht genau beantworten – das ist schon viele Jahre her.
Aber mein früherer Arzt, Herr Doktor Weiß, müsste diese Informationen haben.
Ich kann Ihnen gern die Kontaktdaten geben.

ARZT: Ja, das passt.
Haben Sie außer Haselnüssen und dem Kontrastmittel noch andere Allergien oder Unverträglichkeiten?

PATIENTIN: Nein, sonst habe ich keine.

ARZT: Rauchen Sie?

PATIENTIN: Nein, ich rauche nicht.

ARZT: Trinken Sie Alkohol? Wenn ja, wie viel und welche Art?

PATIENTIN: Nur zu besonderen Anlässen, wie Feiern oder Partys. Meist ein Glas Rotwein.

ARZT: Kam es schon einmal vor, dass Sie aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums Symptome einer Vergiftung hatten?

PATIENTIN: Nein, das ist bisher nie vorgekommen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATIENTIN: Nein, noch nie.

ARZT: Treiben Sie regelmäßig Sport?
Welche Art und wie häufig?

PATIENTIN: Ich betreibe nicht allzu viel Sport.

ARZT: Wie ist Ihr Familienstand?

PATIENTIN: Ich habe vor etwa zehn Jahren zum zweiten Mal geheiratet.

ARZT: Sind Ihre Kinder gesund?

PATIENTIN: Mein Sohn hört auf einem Ohr nicht so gut und hat eine angeborene Krankheit, bei der der Schleim in der Lunge und in anderen Organen viel zäher ist als normal.
Deshalb muss er regelmäßig inhalieren und Medikamente nehmen, damit sich der Schleim besser löst und er keine Infektionen bekommt.
Außerdem wächst er etwas langsamer als andere Kinder.
Das belastet uns auch finanziell, weil manche Medikamente nicht komplett von der Krankenkasse übernommen werden.
In meinem Job verdient man leider nicht besonders viel.

ARZT: Ich verstehe, dass das für Sie eine große Belastung ist.
Wir schauen gleich zusammen, ob es vielleicht Alternativen gibt, die komplett von der Krankenkasse übernommen werden.
Seit wann hat Ihr Sohn die Hörschwäche?
Und welches Ohr ist betroffen?

PATIENTIN: Das wurde festgestellt, als er etwa fünf Jahre alt war – am rechten Ohr.

ARZT: Wie ist es dazu gekommen?

PATIENTIN: Wahrscheinlich nach mehreren Mittelohrentzündungen, die er als Kleinkind hatte.

ARZT: Wie wurde die Hörschwäche behandelt?

PATIENTIN: Er hat ein Hörgerät bekommen und trägt es regelmäßig.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATIENTIN: Mein Vater hatte als Bäcker so eine Art Asthma.
Vor drei Jahren, mit 70, ist er gestorben, weil er Krampfadern in der Speiseröhre hatte, die geplatzt sind.
Nach seiner Rente hat er leider sehr viel Alkohol getrunken – bestimmt jeden Tag bis zu fünf Gläser Bier.

ARZT: Herzliches Beileid.

PATIENTIN: Danke, Meine Mutter wurde vor fünf Jahren, mit 63, operiert, weil sie viele Gallensteine hatte.
Die haben den Darm blockiert, und deshalb musste sie operiert werden.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

PATIENTIN: Nein, ich halte keine Tiere.

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENTIN: Was ist denn genau mit mir los?
Ist das Krebs?

ARZT: Das kann ich ohne weitere Untersuchungen noch nicht genau sagen. Im Moment spricht aber vieles dafür, dass es eine Entzündung im Darm ist. Krebs ist nach dem bisherigen Verlauf eher unwahrscheinlich, aber wir klären das natürlich genau ab, um sicherzugehen.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter